

Lieber Gott und Malteser!

Gestern Abend hat sich etwas zugebraut, was die Leute unserer Hofe begreift, aber besonders nicht so schnell verstanden haben: Gottes Gant hat in dem guten Freund Meinig beigest. — So ~~ist~~ ^{war} Abends gegen 8 Uhr in der Stadt gekommen, war lustig und guter Dinge, besaßte mit freudiger Ungeduld eine Portion Cigaretten. Rauch und Harnen, was ihm unglücklich aber mächtig, und hat um 10 Uhr, trotz aller angenehmen Spiele, aber wieder unserer Hofe für die Abreise gelangt zu sein. — Ich habe ihn nicht gesehen, aber nachdem es bald war, habe ich ihn gesehen, was zu ihm war.

So war mir ein unglückliches Geschehen, ich weiß in dem Jahre toll liegen zu sein, was mir oft so lustig miteinander geschah, — der Jänner der besten Stunden für Anwesenheit, wo mir zu sprechen und zu lesen gefiel, — die Leute in der Stadt nach dem Gute zu begleiten, ~~aber~~ auf demselben Weg, was mir so oft sehr miteinander geschah und guter Dinge gegangen; — und dem Leben der besten Jänner der Familie! Ich soll lieber Malteser, ich habe selber miteinander geschah, obwohl das Leben nicht zu mir sein, was ich nicht gesah. — Ich weiß in Wien.

Ich sollte mich für begreiflich sein als einem guten Freund der Besichtigung der Wiener Hofe Malteser, und glaube die von Götter.

H
M

H. L.

Mein Brief vom 6. d. M. werden die empfangen haben?





2/10



Handwritten text, including a large signature and various scribbles.

STADT- u. LAENDER

1871

Handwritten scribbles and lines.

PAID
9 FEB 10

Mein Lagerbuch

von
Meißner,
Leipzig

Frankfurt a. M.

By Hermann von Lang and Ulrich Langfort.

10.2
9/2

